

Kosten vergleichen und Sparpotenzial ermitteln

Mit der Strom- und Betriebskostenabrechnung lässt sich herausfinden, wo das größte individuelle Sparpotenzial liegt. Auf den Seiten von "BRUNATA-METRONA" sind unter „**Ihre Kosten**“ die Verbrauchskosten für Heizung, Warmwasser, Kalt- und Abwasser zu finden.

Wer sich mit ähnlichen Haushalten vergleichen möchte, kann **kostenlose Online-Rechner** nutzen: www.heizspiegel.de für die Betriebskostenabrechnung www.stromspiegel.de für die Stromrechnung

Durch **regelmäßiges Ablesen** kann man Sparerfolge bzw. Mehrverbrauch schneller erkennen als mit der jährlichen Rechnung:

Wassermähler (warm/kalt) sind in der Regel im Badezimmer hinter einer Klappe zu finden (ggf. weitere im separaten Raum mit Toilette).

Zähler an jedem einzelnen Heizkörper zeigen den aktuellen Verbrauch (Symbol \rightarrow) und den Vorjahresverbrauch (Symbol \Rightarrow) an. Da es sich hierbei um relative Werte handelt, hilft ein Vergleich mit der Heizkostenabrechnung.

Anleitungen dazu auf www.moeckernkiez.de/energie.



Stromkosten: Geräte zum Messen des Stromverbrauchs können kostenlos **ausgeliehen** werden. Damit kann jeder Haushalt den Verbrauch seiner Geräte messen und das Sparpotential von Maßnahmen ermitteln.

Am meisten Strom verbrauchen Dauerläufer wie der Kühlschrank und Geräte im **Standby-Betrieb**. Daher sollte deren Verbrauch mindestens 24 Stunden, besser eine ganze Woche gemessen werden. Der Standby-Verbrauch ist vor allem bei größeren und alten Geräten oft überraschend hoch, zum Beispiel bei Hifi-/Stereoanlagen.

Besonderheiten unserer Energieversorgung und Heizung

Die Wärme und ein Teil des Stroms für unseren Kiez wird in der **Energiezentrale** in G02 erzeugt. Ein Blockheizkraftwerk erzeugt mit Biogas Strom und läuft das ganze Jahr über. Seine Abwärme wird zur Erzeugung von Warmwasser und zum Heizen genutzt. An kalten Tagen unterstützen zwei Gaskessel mit Erdgas. Gemeinsam mit den Solaranlagen erzeugen wir etwa ein Fünftel unseres Stroms im Kiez.

Unsere Gebäude sind **Niedrigenergiehäuser**. Die Gebäudehüllen sind sehr gut isoliert. Daher wird auch im Winter nur wenig Heizenergie benötigt. Die dichten Gebäudehüllen sowie die in den Wänden gespeicherte Wärme machen es schwierig, Temperaturen in einzelnen Zimmern ohne Energieverschwendung schnell hoch und runter zu fahren. Die Zimmer werden über benachbarte Räume mitgeheizt. So bleiben viele Zimmer selbst mit abgedrehten Heizkörpern im Winter warm.

Je nach gewünschter Raumtemperatur, Fensterfläche, Lage und Zuschnitt der Wohnung im Gebäude kann der nötige Einsatz der **Heizkörper** stark variieren. Die Heizkörper werden nicht so heiß wie im Altbau, weil das Heizungssystem eine geringere Temperatur hat. Das spart Energie, aber es dauert etwas länger, ausgekühlte Räume wieder aufzuheizen.

Um Feuchtigkeit aus den Räumen zuverlässig abzuführen, ist eine **Lüftungsanlage** notwendig. Die Zuluft wird zentral auf dem Dach durch Wärme aus der Abluft und der Heizungsanlage vorgewärmt. Die Lüftung kann abhängig von der angestrebten Raumtemperatur über die Heizkörperthermostate und die Lage der Wohnung im Haus unterschiedliche Effekte auf die erreichte Temperatur haben.

Weitere Informationen, Anleitungen und Tipps auf www.moeckernkiez.de/energie.

Kontakt Klima AG: klima-moeckernkiez@posteo.de



MACH MIT

Gemeinsam Energie sparen im Möckernkiez!

In Europa herrscht Energieknappheit. Kurzfristig hilft vor allem: Energie sparen. Damit können wir auch das Klima schützen und Geld sparen.

Der Möckernkiez ist energieeffizient gebaut. Dennoch hat die Genossenschaft gemeinsam mit der Klima AG verschiedene Maßnahmen zum Energiesparen identifiziert und gibt hier Tipps für individuelle Einsparmöglichkeiten. Daneben prüfen wir auch systemische Maßnahmen, welche die Genossenschaft umsetzen kann.



Kaltes statt warmes Wasser nutzen!

Warmwasser sparen

Warmwasser hat in unseren Niedrigenergiehäusern einen Anteil von etwa 35 bis 50% am Wärmeverbrauch. Hier liegt also besonders viel Sparpotenzial, das jede und jeder individuell beeinflussen kann:

Hände und anderes möglichst **mit kaltem Wasser waschen**. Entscheidend für die Hygiene beim Händewaschen ist nicht die Wassertemperatur, sondern gründliches Einseifen.

Dafür den Mischhebel der Armaturen möglichst immer auf der **Stellung ganz rechts** lassen. In der Standardstellung in der Mitte verbrauchen Mischarmaturen warmes Wasser. Auch wenn es sich nicht warm anfühlt, läuft warmes Wasser in die Rohre.

Sparduschköpfe installieren. Alternativ beim Duschen die Armatur nur halb aufdrehen oder einen Durchflussbegrenzer einbauen. Ein Umstieg von der Standardausstattung im Kiez (ca. 10 Liter Wasserdurchfluss pro Minute) auf Sparduschköpfe (ca. 6 l/min) kann eine Ersparnis bis zu 40% bringen!

Kürzer und weniger oft duschen, mit lauwarmem oder kaltem statt heißem Wasser. Ein Wecker oder ein Lied im Radio können helfen, die Zeit unter der Dusche zu messen – und beim Einseifen immer das Wasser abstellen.

Baden sollte absoluter Luxus sein. Besser duschen statt baden – oder die Badewanne gemeinsam oder nacheinander nutzen.

Richtig heizen im Niedrigenergiehaus

Viele von uns müssen die Heizkörper nur selten aufdrehen. So ist der individuelle Einfluss auf den Verbrauch von Heizenergie geringer. Trotzdem lässt sich einiges optimieren:

Während der Heizsaison **Fenster** nie auf Kipp stellen. Nur 2-3 mal täglich stoßweise lüften, für etwa 5-10 Minuten.

Thermostate richtig einstellen: Stufe 2 entspricht etwa 16 Grad Celsius, Stufe 3 etwa 20°C. Der Raum wird nicht schneller warm, wenn die Heizung auf Stufe 5 (ca. 28°C) gestellt wird!

Heizkörper nicht abdecken oder mit Möbeln verstellen. Dann verteilt sich die warme Luft besser im Raum.

In der Küche den **Ofen nach der Nutzung öffnen**, um die warme Luft im Raum zu nutzen.

Türen von Räumen, die nicht mitgeheizt werden sollen, **schließen**.

Die gefühlte Temperatur kann je nach Tageszeit, körperlicher Aktivität und Kleidung stark variieren. Mit einem Raumthermometer lässt sich feststellen, ob es tatsächlich kalt in der Wohnung ist.

Oft helfen regelmäßige **Bewegung** oder **wärmere Kleidung** mehr und schneller als das Aufdrehen der Heizkörper.

100 € weniger pro Jahr möglich



Strom sparen

Im Möckernkiez verbrauchen wir etwa fünf Mal so viel Strom, wie wir lokal durch Solaranlagen und Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugen. Teure Gaskraftwerke laufen seltener, wenn zu Zeiten mit hohem Strombedarf (morgens und abends) der Verbrauch gesenkt wird.

Auch wir im Kiez können dazu beitragen, indem wir **elektrische Geräte wie Waschmaschine und Geschirrspüler nutzen, wenn die Sonne scheint** und unsere Solaranlagen Strom produzieren.

Außerdem können folgende Tipps helfen:

Keine Heizlüfter nutzen. Heizen über die Heizkörper ist wesentlich günstiger!

Geräte abschalten, wenn diese nicht genutzt werden: Viele Geräte haben eine Standby-Funktion oder ein Netzteil, das Strom zieht. Hier helfen Mehrfachsteckdosen mit Schalter, die z. B. vorm ins Bett gehen ausgeschaltet werden können.



Bei Sonnenschein Strom nutzen

Wer sein **WLAN** zu bestimmten Zeiten nicht braucht, kann es per automatischer Zeitschaltung im Router oder manuell **ausschalten**.

Kühl- und Gefriergut möglichst draußen vorkühlen und erst anschließend in den Kühlschrank stellen. Gefriergut kann über Nacht im Kühlschrank aufgetaut werden. Das verringert die Kühlleistung und damit den Strombedarf.

Sparprogramme in Spülmaschine und Waschmaschine verwenden. Diese brauchen zwar meist länger, sparen aber Energie und Wasser.

Alte Geräte mit vergleichsweise hohem Verbrauch können durch effiziente ersetzt werden. Beim Neukauf nicht nur auf die beste Energieeffizienzklasse achten, sondern auch den Bedarf prüfen, z. B. ob die Größe des Kühlschranks verringert werden kann.